

Börsen-Visite

Neue Entwicklungen bringen frischen Wind in Covid-Markt

Impfstoff-Aktien konnten sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr gut entwickeln und gelten als die großen Gewinner der Corona-Pandemie. In den letzten Wochen haben die Aktien der großen Impfstoffhersteller – im Besonderen BioNTech und Moderna – jedoch deutlich an Wert verloren und Kursziele von renommierten Broker-Häusern wurden angepasst. Doch was sind die Gründe für diese Entwicklung? Und was ist vom Markt zur Bekämpfung des Coronavirus aktuell zu erwarten? Kristoffer Karl Unterbruner, Portfolio Manager bei Medical Strategy, skizziert die wichtigsten Faktoren und gibt eine Einschätzung zur Entwicklung des Covid-Marktes ab.

Impfstoffe zur Immunisierung der breiten Bevölkerung sind das zentrale Instrument zur Pandemiebekämpfung. Die Geschwindigkeit, mit der wirksame Impfstoffe entwickelt wurden, war beeindruckend. Doch das sich ständig verändernde Pandemieumfeld stellt die Vakzine und die Strategien der Staaten auf die Probe. War noch vor wenigen Monaten die aggressive Delta-Variante für steigende Infektionszahlen verantwortlich, sehen wir uns nun mit der noch deutlich infektiöseren Omikron-Variante konfrontiert. Das Problem: über 30 Mutationen im Spike-Protein der Omikron-Variante, dem Eiweiß-Molekül mit dem unser Immunsystem primär interagiert, um das Virus zu bekämpfen. Somit verlieren die aktuell verfügbaren Impfstoffe, initial gegen den Wuhan-Stamm entwickelt, gegen die neuen Varianten deutlich an Wirksamkeit.

Trend in Richtung jährlich verabreichter Kombinationsimpfstoffe

Anfangs wurde erwartet, dass eine zweifache Vakzinierung einen ausreichenden Schutz gegen eine Infektion mit dem Coronavirus darstellt. Dass dem nicht so ist, wissen wir spätestens seit der dritten Immunisierung – der Booster-Impfung. Die Booster-Impfung ist wissenschaftlich sinnvoll und erhöht nachweislich die im Blut vorhandenen Antikörper – diese nehmen jedoch schnell wieder ab. In Staaten wie Israel wird schon die vierte Impfung verabreicht – die Infektionszahlen steigen aktuell trotzdem extrem schnell. Wie gut und nachhaltig ist also die Booster-Strategie wirklich? Antikörper sind ein wichtiger Teil unseres Immunsystems, Langzeitschutz wird aber nicht über Antikörper, sondern über spezielle Immunzellen erreicht – die T- und B-Gedächtniszellen. Bis heute wissen wir nicht wirklich, in welchem Maße die verfügbaren Vakzine zur Bildung dieser Gedächtniszellen beitragen. Ob weitere Booster-Impfungen alle 4 bis 6 Monate den Schutz vor einem schweren Krankheitsverlauf noch weiter erhöhen, ist fraglich, nachhaltig ist dieser Ansatz jedenfalls nicht. Zudem mehren sich kritische Aussagen von renommierten Stimmen aus der Wissenschaft und Führungskräften der Gesundheitsbehörden, die die Sinnhaftigkeit der Booster-Strategie in Frage stellen – vor allem bei den jungen und gesunden Bevölkerungsgruppen. Der Trend geht vielmehr in Richtung jährlich verabreichter Kombinationsimpfstoffe für Risikogruppen. Das US-Biotech-Unternehmen Moderna hat bereits angekündigt, ein Vakzin zu entwickeln, das gegen Corona und Grippe schützen soll. Andere große Player, wie Pfizer, Sanofi und GlaxoSmithKline, haben ähnliche Pläne. Das Impfstoff-Geschäft wird in den nächsten Jahren deutlich kompetitiver und der Markt für die bisherigen Gewinner BioNTech und Moderna also kleiner und umkämpfter werden.

Covid-Pille – keine Alternative, aber ein weiteres Mittel

Ein weiterer Faktor, der zu einer Veränderung des Covid-Marktes führen wird, sind neuartige-Therapie-Optionen. Vor einem Jahr dominierten die erfolgreich entwickelten Impfstoffe die Nachrichten. Wirksame Behandlungen konnten aber nicht so schnell entwickelt werden. Remdesivir von Gilead hat sich als kaum wirksam herausgestellt und Antikörper der ersten Generation, wie der vom US-Biotech-Schwergewicht

Düsseldorf, 02.02.2022

Regeneron, sind gegen die Omikron-Variante nicht mehr ausreichend wirksam. Es gab jedoch in letzter Zeit eine Reihe sehr positiver Entwicklungen, die uns weitere Mittel zur Bekämpfung der Pandemie zur Verfügung stellen. Pfizer als auch Merck konnten oral einzunehmende „Covid-Pillen“ entwickeln, die früh nach Auftreten von Symptomen verabreicht, deutlich vor Hospitalisierungen und Krankheitsverläufen mit Todesfolge schützen. Diese oralen Covid-19-Therapien interagieren in unseren Körperzellen mit den Viren und hindern diese an einer unkontrollierten Vermehrung. Der Schweizer Pharma-Konzern Novartis hat mit seinem Partner Molecular Partners ebenfalls eine sehr vielversprechende Behandlung in der Entwicklung, von der insbesondere Risikogruppen stark profitieren dürften.



Kristoffer Karl Unterbruner hat in Wien Molekulare Biotechnologie mit Schwerpunkt Immunologie studiert. Seit 2018 ist er bei der Medical Strategy GmbH als Analyst/Portfoliomanager tätig.

Fotos zum Download unter www.apoasset.de/news-center/downloads

Bei Fragen oder Interview-Wünschen wenden Sie sich bitte an:

GFD – Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH

Lars Haugwitz, Telefon: +49 (0)69 9712 47-34, E-Mail: Haugwitz@gfd-finanzkommunikation.de

Über die Apo Asset Management GmbH

Die Apo Asset Management GmbH (apoAsset) ist eine der führenden Fondsanlagegesellschaften mit dem Schwerpunkt Gesundheit. Sie wurde 1999 gegründet, vielfach ausgezeichnet und verwaltet Fonds mit einem Volumen von rund 5 Milliarden Euro. Ein weiterer Schwerpunkt sind Multi-Asset-Fonds. Das Unternehmen verfügt über ein europaweit einzigartiges Netzwerk für Gesundheits-Investments. Dazu gehören neben dem eigenen Fondsmanagement-Team auch die Beteiligung an der Medical Strategy GmbH, ein hochkarätiger wissenschaftlicher Beirat sowie die Gesellschafter Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG (apoBank) und Deutsche Ärzteversicherung AG. www.apoasset.de